

„Genderaspekte des ärztlichen Gesprächs“ 3 st.

Lehrveranstaltungsnummer: **896001**

Das ärztliche Gespräch mit Alkoholabhängigen

13.04.2010

Henriette Walter, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Das ärztliche Gespräch hat mehrere Schwerpunkte. Diese setzen sich im Grunde aus 3 Aspekten zusammen (a) der inhaltliche Teil, (b) der Beziehungsaspekt und (c) der persönliche Anteil. Je nach Persönlichkeit und auch -in bestimmtem Ausmaß- je nach der Art der Erkrankung und des jeweiligen Zustandes wird der Schwerpunkt auf dem einen oder anderen Aspekt liegen. So macht es einen erheblichen Unterschied ob man mit einem/er alkoholisierten oder nüchternen Alkoholabhängigen spricht. Es macht einen Unterschied ob man mit Alkoholabhängigen kommuniziert, die überwiesen (=„geschickt“) werden oder mit solchen, die für sich etwas „wollen“. In jedem Fall aber ist es wichtig, zu versuchen die PatientInnen in ihrer Art zu verstehen und daraus das Beste zu machen. Für den inhaltlichen Teil gibt es 2 Säulen des Gespräches: das „Gemeinsamkeitsprinzip“ und das „realistische Therapieziel“. Zu hohe Erwartungen sind bei Alkoholabhängigkeit, wie auch bei allen anderen rezidivierend verlaufenden Erkrankungen zu vermeiden. Im persönlichen Anteil des Gespräches geht es vor allem darum, zu vermitteln, dass das Therapieziel wichtig ist, von beiden Seiten gewünscht wird und erreichbar ist. Je mehr ein therapeutisches Anliegen auf persönlicher Ebene vermittelt werden kann, umso besser gestaltet sich der Kontakt und umso eher wird das Ziel erreicht werden. Wie diese Wege sich gestalten, soll in dieser Vorlesung erarbeitet werden.